

Horber Schienen-Tage

Die Ziele der Bundesregierung für den Schienenverkehr

Der Schienenverkehr soll pünktlicher, leistungsfähiger und erschwinglicher werden. Diese Ziele der Bundesregierung stellte Staatssekretär Michael Theurer bei den 40. Horber Schienen-Tagen in den Mittelpunkt. Das wesentliche Problem sind die Engpässe an verschiedenen Knotenpunkten in Deutschland. „Der derzeitige Zustand des deutschen Schienennetzes wird den aktuellen und künftigen Anforderungen nicht gerecht“, unterstreicht Theurer in seiner Problemanalyse.

Die zentralen Probleme Pünktlichkeit und Netzüberlastung waren Ausgangspunkt für fast eineinhalb Stunden Vortrag und Diskussion. Als Ursache für die Probleme benannte Theurer eine jahrzehntelange Vernachlässigung des Bestandsnetzes. Dies habe zu einem Instandsetzungsrückstand geführt, dazu komme noch der Investitionsstau bei den Ausbautvorhaben. Insbesondere die Pünktlichkeit befinde sich auf einem Tiefststand, deshalb sei sie jetzt Chefsache. Auf Rückfragen bezeichnete er ausgefallene Züge als Ärgernis und stellte fest, dass die Pünktlichkeitsstatistik systematische Fehler aufweise.

Lösungen

Prominenter Lösungsansatz ist der Deutschlandtakt. Sein Herzstück ist ein integraler Taktfahrplan im Personenverkehr mit einem weitgehenden Halbstundentakt und optimalen Anschlüssen. Für den Güterverkehr sind attraktive Trassen, und zwar Systemtrassen, vorgesehen. Der Deutschlandtakt ist mit einem Paradigmenwechsel verbunden: weg von der Streckengeschwindigkeit, hin zur Systemgeschwindigkeit. Wesentlich hierfür ist der bedarfsgerechte Ausbau der Infrastruktur, also zuerst der Fahrplan, dann erst die Infrastruktur. Für die Korridore des Halbstundentaktes

nannte Theurer etwa 20 kleine und mittelgroße Maßnahmen mit besonderer Bedeutung. Sie bringen schnell stabilisierende und effizienzsteigernde Effekte. Sofort nutzbar wird das digitale Kapazitätsmanagement sein. Es erlaubt die optimale Nutzung der vorhandenen Kapazitäten und führt zu 3- bis 5-prozentiger Kapazitätssteigerung ohne Baumaßnahmen. Theurer betonte: „Investitionen sind angesichts wachsender Herausforderungen dennoch unverzichtbar.“ In diesem Zusammenhang verwies er auf die erwähnten Engpässe im Netz und ihre Behebung.



Michael Theurer

Parlamentarischer Staatssekretär, Bundesministerium für Digitales und Verkehr

Als große Aufgabe der nächsten Jahre steht ein kontinuierlicher Hochlauf der Investitionen an. Neben den genannten Instandsetzungen des Bestandes muss auch der Investitionsrückstau durch eine deutliche Planungsbeschleunigung endlich angegangen werden. Zwölf Maßnahmen aus dem Bedarfsplan sind besonders dringlich. Ganz oben auf der Liste steht hierbei das 740-Meter-Netz. Die Feststellung, es bestehe kein Erkenntnis-, sondern ein Umsetzungsdefizit, ließ an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Ebenfalls bemerkenswert war das klare Bekenntnis zum Einzelwagenverkehr. Dieser müsse wesentlich produktiver werden. Die Digitale Automatische Kupplung (DAK) nannte Theurer hierbei einen „Gamechanger“. Mit der am Gemeinwohl orientierten Infrastruktursparte sollen künftig die Gewinne aus dem Netz bei diesem verbleiben und unmittelbar wieder investiert werden. Insgesamt zeigte der Vortrag, viele schon oft geäußerten Forderungen zum Schienenverkehr haben Eingang in offizielle Papiere gefunden. Diese Diskussion wollen wir fortsetzen. Weitere Informationen unter:

<https://horber.schienen-tage.de/40/>

Rudolf Barth



Engpässe im aktuellen Schienennetz.